

25.01.2022

Kleine Anfrage 6337

des Abgeordneten Ibrahim Yetim SPD

Case-Management-Chaos: große Verunsicherung bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes des Kommunalen Integrationsmanagements

Das Case-Management – als neues von der Landesregierung eingeführtes integrationspolitisches Instrument – soll zu einem abgestimmten Verwaltungshandeln führen und verlässliche kommunale Strukturen zur Bewältigung der Querschnittsaufgabe Integration aufbauen. So soll die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure besser funktionieren.

Bei Gesprächen mit den Kommunen und Trägern der Case-Management-Stellen offenbart sich allerdings ein vollkommen anderes Bild: Die Akteure im Kommunalen Integrationsmanagement leben seit dem Start des Case-Managements am 1.9.2021 mit einer großen Verunsicherung. Weder die Priorisierung der Aufgaben noch die eigentliche Rolle der Case-Managerinnen oder Case-Manager oder die strukturelle Umsetzung in den Kommunen gehen für die Träger aus dem Handlungskonzept verständlich hervor.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche konkreten Aufgaben sollen die Case-Managerinnen und Case-Manager übernehmen?
2. Wie ist der Stand der Umsetzung des Case-Managements in den Kreisen und kreisfreien Städten (bitte aufschlüsseln nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten)?
3. Wie stellt sich der Besetzungsfortschritt für die Position des Case-Managers/der Case-Managerin dar? (bitte auf Basis von Vollzeitäquivalenten aufschlüsseln nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten, besetzten und ausgeschriebenen Stellen)?
4. Welche Rückmeldungen gibt es zur Einrichtung dieser Stellen aus den Kommunen bzw. von den Trägern?
5. Mit welchen Maßnahmen stellt das Land die Umsetzung des verbindlichen Handlungskonzeptes vor Ort sicher (bspw. Schulungen, Evaluation)?

Ibrahim Yetim